Nr. 2127. Dienstag, 3. November. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

[Ziehung am 31. Oct] Es fielen 133 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr.

681	1428	2196	4048	5207	5474	6003	6083
6219	6473	7485	10,674	10,909	11,173	11,590	11,773
12,477	12,697	13,762	14,280	15,910	16,588	16,616	17,402
17,662	19,448	20,346	21,394	22,377	24,112	25,297	25,513
25,840	26,056	26,768	27,213	27,751	28,254	29,174	29,243
30,347	30,793	31,009	33,084	35,267	35,408	35,862	36,522
36,591	37,564	37,864	38,105	38,158	39,104	40,152	40,795
40,806	40,834	42,196	42,315	42,515	42,982	43,925	46,793
47,408	47,427	47,535	47,553	47,886	48,003	48,472	47,764
49,478	49,901	49,903	50,831	51,581	51,641	52,644	52,699
53,588	53,632	55,159	55,648	55,765	57,409	58,564	58,597
58,685	59,237	59,725	61,013	62,088	62,784	63,489	63,546
64,252	64,557	65,362	65,444	65,645	66,438	66,585	66,658
68,037	72,901	73,907	73,949	75,510	77,349	77,394	77,545
78,651	79,340	79,662	81,425	81,749	82,414	82,617	83,015
85,020	85,474	85,891	86,125	86,680	88,401	89,396	90,309
91,223	93,063	93,409	93,743	und 94,152.			

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. November, 6 Uhr Abends.

Berlin, 2. Novbr. Der Staatsanzeiger enthält eine Allerhöchste Verordnung vom 1. November, welche in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde die beiden Häuser des Landtages zum 9. November nach Berlin beruft.

Deutschland.

— Die Verwarnung des „Landboten" zu Kyritz lautet: „Die Gesammthaltung des „Stadt- und Landboten" läßt das Bestreben erkennen, die öffentlichen Behörden und deren Anordnungen dem Hasse auszusetzen, die Staatsangehörigen gegen einander aufzureizen, sowie zum Ungehorsam gegen die Anordnungen der Behörden aufzufordern. Dieses Bestreben ergiebt sich unter Andern aus den in Nr. 79 unter dem Rubrum „Die Gefahr bei den Wahlen" und „Tagesnachrichten", sowie aus dem in Nr. 82 unter dem Rubrum „Politische Uebersicht" abgedruckten Artikeln, in welchem letzteren Artikel die Stellung der Beamten zu den Wahlen, sowie die hierauf Bezug habenden Ministerial-Erlasse in einer gehässigen und verdächtigenden Weise besprochen werden" 2c.

— Die Verwarnung des „Zeitzer Kreisblattes" lautet: „Der Correspondenzartikel aus Berlin vom 18. October c., welcher sich in Nr. 127 des Kreisblattes abgedruckt findet, unterwirft die von dem Königl. Ministerium in Bezug auf die Wahlen getroffenen Anordnungen einer Besprechung, bei welcher das Bestreben hervortritt, die Königl. Staatsregierung und deren Anordnungen durch Behauptung theils entstellter, theils gehässig dargestellter Thatsachen, dem Hasse und der Verachtung auszusetzen, woran sich höhnende Erörterungen über die Wirkung der getroffenen Wahlmaßregeln anschließen. Durch die in diesem Artikel sich kundgebenden Tendenzen, welchen die bisherige Gesammthaltung entsprechend gewesen ist, wird die öffentliche Wohlfahrt gefährdet. Auf Grund der §§ 1 und 3 u. s. w. — Merseburg, den 24. October. Der Regierungspräsident Rothe."

Posen, 30. October. (Pos. Z.) Die Vertreter und Ingenieure der Englischen Gesellschaft für den Bau der Guben-Posener Bahn, welche in diesen Tagen hier angekommen sind, bereisen gegenwärtig die Strecke Posen-Thorn, um wegen der vorzunehmenden Vorarbeiten Beschluß zu fassen. Das Project Posen-Schwiebus-Guben kann als definitiv feststehend angenommen werden; über den Bau einer Zweigbahn von Schwiebus nach Frankfurt wird demnächst entschieden werden.

* In **Posen** stieß ein 14jähriger Bäckerjunge dem 15jährigen Lehrling des Kaufmanns Neufeld von hinten ein Messer bis an das Heft in den Rücken und verletzte ihn dadurch lebensgefährlich. Veranlassung dazu sollen früher vorgekommene Streitigkeiten zwischen den beiden Knaben sein.

Bonn, 30. October. (Rhein Z.) Sie erinnern sich, daß die Kreuzzeitung in der Person ihres Redacteur Heinicke gegen die Bonner Zeitung wegen Ehrenkränkung eine Klage bei dem hiesigen Zucht-Polizeigericht eingereicht hat. Die Sache wurde heute verhandelt und der Urtheilsspruch auf 8 Tage ausgesetzt. Der Klage wurde unter Andern die Einrede entgegengesetzt, daß der Redacteur Heinicke zur Klage nicht berechtigt, indem jene Worte objectiv gehalten, nur allgemein gegen die Kreuzzeitungspartei, nicht aber gegen den Redacteur persönlich — dessen Person und dessen Verhältniß zur Zeitung ganz unbekannt — gerichtet seien, daß aber Redacteur und Zeitung nicht so als identisch betrachtet werden könnten, daß ein Angriff gegen die Zeitung ein Angriff auf den Redacteur sei. Zur Sache selbst wurde ausgeführt, daß keine Beleidigung vorliege, daß der fragliche Passus nur der Ausdruck einer gerechten sittlichen Entrüstung über mehrere Artikel in der Kreuzzeitung, durch welche das Abgeordnetenhaus und namentlich die rheinische Presse aufs rücksichtsloseste angegriffen worden, darstelle, so daß man höchlich über den Muth erstaunen müsse, der eine solche Klage versuche. Es sei demnach kein Wunder, wenn der Kläger am hiesigen Landgericht keinen Vertheidiger gefunden, und sich einen Vertheidiger ex officio habe bestellen lassen müssen. Das öffentliche Ministerium glaubte, daß man von dem Inhalte des incriminirten Artikels ganz absehen könne, indem die Klage aus dem 1. Grunde als unstatthaft abgewiesen werden müsse.

— Der wegen Hochverraths steckbrieflich verfolgte Rittergutsbesitzer Roman Pilasky aus der Provinz Posen ist gestern vor Mitternacht in seinem Absteigequartier durch einen hiesigen Polizeicommissar verhaftet und bis auf weitere Verfügung ins Gefängniß abgeführt worden.

Frankreich.

— Aus **Paris** vom 27. October wird der österr. Gen.-Corresp. geschrieben: „Der Kaiser zeigt sich in letzter Zeit — ich hebe es hervor, weil andere Correspondenten das Gegentheil gemeldet haben — sehr heiter und gesprächig; indeß bemerken die Hofleute, daß es seine Art ist, sich im größten Geräusche gerade am lebhaftesten mit sich selbst zu unterhalten. Man rühmt seinen Gesundheitszustand als ungemein befriedigend."

— Am letzten Sonntag hat, wie die „Union" aus **Paris** meldet, die Arbeiter-Bevölkerung des Faubourg Saint Antoine die Damen der Demi-Monde, welche in großer Gala zum Wettrennen von Vincennes fahren wollten, mit Demonstrationen begrüßt, die es ihnen für immer verleidet haben werden, ihren scandalösen Luxus in jenem Stadttheile zur Schau zu tragen.

— Die Segelfregatte „Iphigenie", welche in Brest seefertig gemacht wird, ist dazu bestimmt, den ersten Transport von 250 Verbrechern nach der Straf-Colonie von Neu-Caledonien zu befördern. Die Wahl der Verbrecher ist so getroffen worden, daß Leute von den verschiedenartigsten Beschäftigungen und Handwerken diesen ersten Transport bilden. Es sollen namentlich ausgedehnte Ackerbauversuche dort angestellt werden und es wird eine Muster-Meierei errichtet werden.

— Von den 200 Kanonenbooten, welche Rußland in den Ostsee-Häfen bauen läßt, sind, wie die France erfahren hat, bereits 25 nach Kronstadt abgeliefert worden, wo sie ihren Panzer und ihre Geschütze erhalten. Die anderen 175 Stück sollen bis zum 15. November fertig sein.

Schweiz.

— Ein Schweizer Blatt theilt ein interessantes Actenstück mit, das Kreisschreiben des japanesischen Ministers in Jeddo an die Consuln der fremden Mächte, welches dieselben von dem Beschlusse, betreffend den Wiederschluß der Häfen und die Vertreibung der Fremden aus Japan, in Kenntniß setzt. Es lautet: „Herr Consul: Ich theile Ihnen durch dieses Schreiben mit, daß ich mit Vollmachten für folgende Unterhandlungen versehen bin. Ich bin durch Se. Maj. den Taikun, welcher jetzt in Kisio residirt und nach den vom Mikado erhaltenen Befehlen handelt, beauftragt, die Häfen, welche geöffnet worden sind, wieder zu schließen und die Fremden, welche den Mächten angehören, mit welchen wir Verträge abgeschlossen haben, zu vertreiben, da unser Volk keine Verbindungen mit ihnen haben will. Das ist es, über was ich in diesem Augenblicke mit Ihnen unterhandeln soll, und es ist zu wünschen, daß Sie Ihrem Generalconsul davon Kenntniß geben. Es wird Ihnen dies mit Achtung mitgetheilt von Ogasavara no Kauri".

Italien.

— Die „Nazione" von Florenz zeigt an, daß das Provinzial-Comité" von Pisa 2000 Fr. zur polnischen Subscription beigesteuert hat. Dasselbe Blatt meldet: „Der polnische General Edmund Ruzycki, der die aufständischen Streitkräfte in der Ukraine, in Podolien und Volhynien befehligt, ist durch Ober-Italien nach Paris und London durchgereist. Er ist von seinem achtzigjährigen Vater, einem der Helden von 1830, und zwei Offizieren seines Generalstabes begleitet und wird nach vollbrachter Mission sofort zurückkehren."

Turin. (K. Z.) Es wird abermals von Unternehmungen gesprochen, welche die Actionspartei im Sinne habe.

— Aus **Mailand**, 24. Oct., schreibt man der „Gen.-Corr." über Mazzini: „Wie ich aus bester Quelle erfahre, verweilt derselbe augenblicklich in Lugano und ist durch eine Lähmung des Unterkörpers der Art heimgesucht, daß er das Bett selten, das Zimmer aber fast nie verlassen kann. Neuestens ist er im Hinblick auf seine zunehmenden Nervenleiden zur Homöopathie übergetreten; da er sich aber bei aller physischen Herabgekommenheit gar keine Gemüthsruhe gönnt, fort und fort an seinen Memoiren schreibt und sich in fieberhafter Aufregung hundert anderen geistigen Anstrengungen zugleich eigensinnig unterzieht, so geben seine Aerzte wenig Hoffnung auf eine Besserung seines Zustandes."

Rußland und Polen.

— Dem „Wiener Lloyd" schreibt man aus **Warschau**: Die Maßregelung des sächsischen Generalconsuls Lesser hat den hier residirenden englischen und französischen diplomatischen Agenten Gelegenheit geboten, bei dem stellvertretenden Statthalter Verwahrung gegen ein Verfahren einzulegen, zu welchem die russische Regierung selbst unter Verhältnissen, wie die obwaltenden — daß nämlich Lesser russischer Unterthan ist — nicht berechtigt sei. Die alsbald in St. Petersburg auf telegraphischem Wege gemachten Vorstellungen haben den Fürsten Gortschakoff auch bald dahin bringen müssen, den Grafen Berg zur Suspendirung des gegen Herrn Lesser verhängten Hausarrestes, so wie zur Gestattung der Fortsetzung der Geschäfte des Consulats zu veranlassen.

Danzig, den 3. November.

— (M. Z.) Die zu den bevorstehenden großen Artillerie-Schießproben bestimmte kolossale Panzerscheibe ist in Danzig auf den dortigen Werften construirt worden und wird dieser Tage in Berlin auf dem großen Artillerieschießplatze aufgestellt werden. Die mit derselben anzustellenden Versuche sind in so fern von ganz besonderm Interesse, als die für die Panzerung dieser Scheibe benutzten Platten aus Gußstahl bestehen und es das erste Mal ist, daß dieses kostbare Material zu dem Zwecke der Schiffspanzerung Verwendung findet. Auch haben in diesem Sommer in Danzig fortgesetzte Versuche mit einem Taucherapparate stattgefunden, welcher einen Aufenthalt bis zu zwei Stunden unter Wasser gestattet und dabei eine fast ganz ungehinderte Thätigkeit ermöglicht. Derselbe ist jetzt von der Marineverwaltung als vollständig bewährt angenommen worden. Es soll nun für sämmtliche preußische Kriegsschiffe eine genügende Anzahl von Tauchern herangebildet und den dazu bestimmten Leuten, um ihnen den für ihre gefährliche und anstrengende Arbeit nothwendigen Genuß kräftiger Nahrungsmittel zu ermöglichen, eine Zulage von 1 Thlr. per Stunde gewährt und unter dem Namen Taucherlohn verrechnet werden.

* Ueber die Vorgänge bei der Wahl in **Pr. Stargardt**, welche in den Zeitungen vielfach besprochen werden, theilen wir nach zuverlässigen Nachrichten Folgendes mit: Die Candidatur des Grafen **Schwerin** ist nur von den Wahlmännern Pr. Stargardts aufgestellt. Die altliberale Partei hatte die Candidaten v. **Vincke** und **Thomsen**, die Fortschrittspartei **Thomsen** und **Plehn**; außerdem waren von anderer Seite **Thomsen** und **Mettenmeyer** in Aussicht genommen. Die deutschen Wahlmännner waren mit 4 Stimmen in der Majorität. Wahrscheinlich wäre eine Einigung auf die früheren Abgeordneten zu Stande gekommen, wenn nicht die Führer der conservativen Wahlmänner, deren Zahl 14 betrug, erklärt hätten für **Thomsen** nicht stimmen zu wollen. Da keine Aussicht vorhanden war, liberale deutsche Abgeordnete durchzubringen, so gingen die Berenter Wahlmänner mit den Polen einen Compromiß ein. Ein Theil der Wahlmänner der Fortschrittspartei acceptirte diesen Compromiß nicht, sondern 36 Wahlmänner stimmten bei der ersten Abstimmung für Herrn **Plehn**.

— (Pr.-L. Z.) **Ragnit** in Ostpreußen ist in der Nacht vom 30. von einem großen Brandunglücke heimgesucht worden. Das Feuer kam in dem Schneller'schen Speicher zum Ausbruche, vernichtete das große Schneller'sche Grundstück am Markte, ergriff die Kowalewski'sche Apotheke und legte diese mit ihren Nebengebäuden in Asche, schlug dann auf die Nebengebäude der Marktstraße über und ergriff auch den Südflügel des Schlosses, der aber durch kräftige Einwirkung vor gänzlicher Vernichtung gerettet wurde. Der Schloßthurm mit der Stadtuhr wurde durch die Glut der Nebengebäude ergriffen und brannte völlig aus; das schöne englische Uhrwerk stürzte von seiner Höhe herab und wurde zertrümmert. Im Ganzen sind 5 große Wohngebäude und 14 Nebengebäude (Speicher und Stallungen) ein Raub der Flammen geworden.

Vermischtes.

— (H. A. Z.) **Wie springt man von Eisenbahnwagen im Falle der Noth?** Im Fragekasten des Gewerbevereins zu Hildesheim fand sich die Frage: „Kürzlich verunglückte in Lehrte ein Eisenbahnbeamter in Folge Herabspringens vom Waggon während der noch dauernden Bewegung des Zuges; das giebt Veranlassung zu der Frage: Springt man im gegebenen Falle am sichersten mit dem Zuge oder gegen denselben?" Gasinspector Kümmel erörterte die Frage wissenschaftlich mit Anwendung der beim Herabspringen von einem sich fortbewegenden Wagen in Betracht kommenden Naturgesetze, und es ergab sich als Resultat dieser Untersuchung, daß das Rückwärtsspringen fast unausbleiblich tödtliche Folgen habe, während das Hinausspringen in und mit der Richtung der Bewegung der Wagen 2c., welche eben der Hinausspringende theile und deren Kraft zu überwinden die Muskelkraft und der Bau des menschlichen Körpers nicht im Stande wäre, allein richtig sei und ohne sonst hinzutretende Umstände den Tod nicht bringen werde.

— Die erst vor wenigen Wochen von einer schrecklichen Feuersbrust heimgesuchte Stadt **Brussa** ist am 16. October durch einen Orkan mit Erdbeben und Wolkenbruch entsetzlich zugerichtet worden.

— [Toiletten.] Die „France" sieht sich in den Stand gesetzt, einige Aufschlüsse über die Toilette der Kaiserin der Franzosen bei dem großen Galadiner und dem Hofball in Madrid geben zu können. Ihre Majestät trug bei Tafel ein kleines blaues Sammet-Barett mit einer dreifachen Reihe großer Diamanten und einer weißen Schleife in der Mitte, um den Hals ein blaues Sammetband mit prachtvollen Diamanten; von dem Barett gingen hinten zwei blaue Sammetbänder gleichfalls mit Diamanten, und an demselben hingen auf jeder Seite vier Diamanten-Agraffen herunter. Die Robe war von Silbertüll mit breiten blauen Sammetbändern ringsum besetzt. Unten ums Kleid lief eine Garnitur in Guirlandenform aus drei Reihen über einander liegender Federn und Peluche gebildet. Auf dem Balle trug die Kaiserin ein einfaches weißes Tüllkleid, auf dem Kopf ein Diadem von Smaragden und Diamanten, in jedem Ohrgehänge einen prachtvollen Diamant und hinter dem Ohr eine Diamantrose. Außerdem auf der Seite und hinten am Kopfe noch verschiedene Diamanten.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 29. Oct.: Hoffnung, Duit; — von Belfast, 29. Oct.: Providence, —; — von Grimsby, 28. Oct.: Triton, Bartolomäus; — von West-Hartlepool, 28. Oct.: Selma, Jansen; — von Wolgast, 29. Oct.: Triton, Dall; — von Brielle, 28. Oct.: Brienoschap, Post; — Harmina, Emmelkamp; — von Blie, 26. Oct.: 2 Gebröder, Deyen.

Angekommen von Danzig: In Aberdowey, 27. Oct.: Johanna Hepner, Lirau; — in Belfast, 29. Oct.: Quarryman, —; — in Dublin, 28. Oct.: Euphrosine, Justesen; — in Guernsey, 25. Oct.: Otto, Prignitz; — in London, 28. Oct.: Daneborg, Lund; — Perseverance, Redpath; — in Blie, 26. Oct.: Madonna, Holthuis; — in Antwerpen, 29. Oct.: Rosehill, Tweedy; — u. w. Dower, 26. Oct.: Familie, Tröjegaard; — in Caen, 27. Oct.: Jantje Brons, Wartmann.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Elwine Braudtner mit Herrn Kaufmann Eduard Guhl (Oletzko); Frl. Auguste Plenio mit Herrn Hermann Sanio (Grabnick-Lyck).

Trauungen: Herr Julius Strömer mit Frl. Emma Schäfer (Königsberg); Herr Ernst Kecker mit Frl. Marie Sprang (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Moritz Burkhart (Königsberg); Herrn Dr. Passauer (Trempen). — Eine Tochter: Herrn Alfred Goering (Pillau); Herrn L. v. Mach (Königsberg).

Todesfälle: Herr Gutsbesitzer Friedrich Liedke (Skarbiewo); Herr Hofrath Dr. med. Hermann Wieler (Odessa); Herr Steuer-Inspector Friedrich Bachmann (Thorn); Herr Michaelis Kirschstein (Königsberg); Herr Medicinalrath Prof. Dr. A. Hayn (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Marienwerder,
1. Abtheilung,
den 27. October 1863, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Tapezierers W. Gorondzielski zu Marienwerder ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Philipsthal hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 10. November cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Wendisch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 15. **November c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [6527]

Ueber den Nachlaß des Maurermeisters Mauß zu Christburg ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum

5. December 1863

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt. —

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 18. December 1863,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Christburg, den 30. October 1863.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
[6525] Neubauer.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Ludwig Sichtau in Thorn daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma

L. Sichtau

betreibt.

Thorn, den 29. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. [6526]

Edictal-Citation.

Nach der Behauptung der klagenden Handlung Theodor Behrend & Comp. zu Danzig, hatte der beklagte Kaufmann Hirsch Brandstaetter (früher zu Nadbrzisze in Galizien) 142½ Last Getreide für dieselbe nach Danzig zu befördern. An der Brahe-Spitze soll ein Umladen des Getreides nothwendig geworden, und sollen dadurch der Klägerin, die dies bewirkt, 964 Thlr. 2 Sgr. Unkosten erwachsen sein. Diese Summe, nach Abzug von 431 Thlr. 10 Sgr. Fracht, welche die Klägerin dem Beklagten einräumt, klagt sie jetzt gegen den Beklagten ein, der Gerichtsstand desselben ist bei dem unterzeichneten Gericht durch einen hier angelegten Arrest begründet.

Zur Beantwortung der Klage steht

am 19. Januar 1864,
Mittags 12 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude, vor dem Herrn Kreis Richter Lilienhain Termin an, zu welchem der Beklagte, dessen jetziger Wohnort nicht zu ermitteln ist, unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß, wenn der Beklagte in diesem Termine weder selbst noch durch einen zulässigen Bevollmächtigten erscheint, noch bis zu dem Termine eine von einem Rechts-Anwalt unterzeichnete Klagebeantwortung eingeht, in contumaciam verfahren werden wird.

Thorn, den 25. Juni 1863.

Königl. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung. [2710]

Für den Veteranen Nähr sind eingegangen: Ungenannt 3 Rt., im Ganzen 14 Rt. 10 Sgr.

Angekommene Fremde am 1. Novbr. 1863.

Englisches Haus: Pr.-Lieut. Timm u. Lieut. v. Kobylinski a. Pr. Stargardt. Rittergutsbes. Schönlein a. Rekau. Gutsbes. Jascinski a. Warschau. Rentier Janke, Fabrikant Spangenberg, Kaufl. Brockhausen, Oppenheim u. Devrient a. Berlin, Kahlo, Kornmann u. Wolfarth a. Pforzheim, Oldemeyer u. Uhle a. Leipzig, Gebr. Joachimsohn a. Samter. Frau Ober-Regierungs-Rath v. Bockum-Dolffs n. Sohn a. Gumbinnen.

Hotel de Berlin: Kaufl. v. Felitz, Birnholz, Berlin u. Schulz a. Berlin, Ehrhardt u. Hauff a. Frankfurt a/M, Müller a. Bromberg. Besitzer Mathias a. Schönfließ.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Martini a. Königsberg, Retzlaff a. Bömischgut, Lotzin a. Dombrowken. Kaufl. Strütter a. Lenzkirch, Sprick u. Griese a. Berlin, Lorch a. Mainz, Forst a. Aachen, Röder a. Chemnitz, Ehrenberg a. Tapiau. Rentier Töws a. Borcki. Schiffscapt. Holtz a. Greifswalde. Baumstr. Kusel a. Thorn. Frl. Wahl a. Warschau.

Walter's Hotel: Ober-Bau-Insp. Seyffarth n. Fam. a. Saarbrücken. Schäferei-Directoren Hoffmann a. Berlin, Moser a. Mecklenburg. Fabrikant Kubler a. Remscheid. Kaufl. Zepler a. Breslau, Fischer a. Riesenburg, Meyer a. Königsberg, Graumann a. Berlin.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. v. Brenken n. Gem. a. Olschau, Boldtke a. Fischau. Dr. Hüthe a. Breslau. Rentier Döpling a. Elbing. Fabrikbes. Gebhardt a. Glauchau. Kaufl Kuhn n. Gem. a. Nordenburg, Meyer, Adelsdorff u. Reichow a. Berlin, Schmidt a. Pillau, Klein a. Bamberg, Koch a. Aachen, Dietz a. Stettin. Oeconom Doorn a. Elbing.

Deutsches Haus: Particulier Spiegelberg a. Berlin. Kaufl. Kämmerer a. Breslau, Schnabel a. Memel. Rentier Clausius a. Thorn, Fabrik. Samelsohn a. Eydtkuhnen. Gutsbes. Brükmann a. Filehne.

Preußischer Hof: Kaufl. Schönik a. Berlin, Kowski a. Warschau, Osmar a. Brüssel, Flöth a. Danzig.

Bujack's Hotel: Kaufl. v. Toblowanski a. Gildenburg, Berlis a. Rußland. Hotelier Moogowius a. Gildenburg. Schiffscapt. Bamow a. Kopenhagen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.